

Zeitschrift: Pionier : Zeitschrift für die Übermittlungstruppen
Herausgeber: Eidg. Verband der Übermittlungstruppen; Vereinigung Schweiz. Feld-Telegraphen-Offiziere und -Unteroffiziere
Band: 47 (1974)
Heft: 3

Rubrik: Frequenz-Prognose

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 07.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

gen zu zwei weiteren Zwischenberichten, nämlich einerseits über das Investitionsprogramm für die Jahre 1975—1979 und andererseits über die künftige Konzeption der Luftkriegführung in den achtziger Jahren zu unterbreiten. Diese Entscheide wurden am 1. Oktober 1973 getroffen. Es sei kurz daran erinnert:

Investitionsprogramm

Mit dem Investitionsprogramm 1975—1979 ist ein Planungsrahmen gegeben, der es ermöglichen sollte, die dringendsten Ausbaubedürfnisse während dieser Periode zu befriedigen. Dazu gehören namentlich:

- die Panzerabwehr,
- die Artillerie, d. h. die Steigerung der Feuerkraft der Infanteriedivisionen,
- die Luftverteidigung mit Flugzeugen und Fliegerabwehr,
- die Ausbildung d. h. die Schaffung von vermehrten und besseren Übungsplätzen und Ausbildungshilfen,
- der Schutz der Truppe durch individuelle Ausrüstung und Schutzbauten.

Konzeption der Luftkriegführung in den achtziger Jahren

Die Prüfung der künftigen Luftkriegführung hat nicht zu grundsätzlich neuen Erkenntnissen geführt. Ihre Bedeutung im Rahmen der Konzeption vom 6. Juni 1966 ist unverändert.

Bei der Beschaffung neuer Luftkriegsmittel muss jedoch der Verstärkung und Verbesserung des Raumschutzes erste Priorität zukommen.

Im Raumschutz ergänzen sich Fliegerabwehr und Flugzeuge. Auf dem Gebiete der Fliegerabwehr sind Mittel in Erprobung, die der Verbesserung unserer 20 mm und 35 mm Kanonen-Flab dienen sowie verschiedene Typen von Flab-Lenk Waffen.

Beim Flugzeug steht diese Erprobung in unserem Lande noch bevor.

Nachdem der letzte Antrag des Militärdepartementes dem Ankauf einer Serie von Erdkampfflugzeugen gegolten hatte, eine ergänzende Erklärung:

Alte Funker Kp 6 (1936—1944)

Die Ehemaligen der alten Fk Kp 6 treffen sich dieses Jahr wieder einmal zum Kameradschaftstreffen, und zwar am 1. September 1974 in Melligen AG. Wer keine persönliche Einladung erhalten hat (weil die Adresse nicht mehr stimmt!), melde sich umgehend bei Max Kilian, Arisdorferstr. 15, 4414 Füllinsdorf. Auf Wiedersehen!

Wm Wolf Aeschlimann

Damals war u. a. die Ueberlegung massgebend, dass unsere modernsten Flugzeuge, die Mirage, in erster Linie für Luftverteidigung und Aufklärung geeignet sind und dass deshalb als nächste Serie, mit deren Beschaffung in der Mitte der siebziger Jahre gerechnet wurde, nur ein Erdkämpfer in Frage komme. Hierauf, auf Beginn der achtziger Jahre, sollte wiederum eine für den Raumschutz bestimmte Serie folgen.

Der Entscheid vom 9. September 1972 verunmöglichte diesen Ablauf. Er führte als Sofortmassnahme zu einer weiteren Beschaffung von 30 werkrevidierten Kampfflugzeugen des Typs Hunter, der die eidgenössischen Räte in der Frühjahrsession 1973 zustimmten.

Die Ausgangslage für die Wahl eines neuen Kampfflugzeuges ist somit in wesentlichen Teilen verändert. Wir haben uns mit einer Beschaffung zu befassen, die nun nicht mehr in die Jahre 1975/76 fällt, sondern auch im günstigsten Falle um zwei bis drei Jahre verzögert sein wird. Die betreffenden Flugzeuge werden daher in ihrer Gesamtheit vor allem in den achtziger Jahren im Einsatz stehen, in einem Zeitraum also, der uns, wie der Bericht des Generalstabschefs darlegt, eine fühlbare Lücke in unserer Ausrüstung mit Raumschutzmitteln bringen wird. Das Gros unserer Flugwaffe wird Ende der siebziger anfangs der achtziger Jahre aus «Hunter»-Flugzeugen bestehen, welche dannzumal nur noch in Einzelfällen und sehr beschränkt für Raumschutzaufgaben herangezogen werden können. Ihre Hauptaufgabe wird im Erdschutz bestehen.

Dieser relativ grossen Zahl von «Hunter»-Flugzeugen wird eine zahlenmässig kleine Flotte von dann nicht mehr modernen «Mirages» gegenüberstehen. Das Missverhältnis zwischen Raumschutz- und Erdschutz-Kapazität unserer Flugwaffe wird damit deutlich.

Bedeutung des Entscheides des Bundesrates

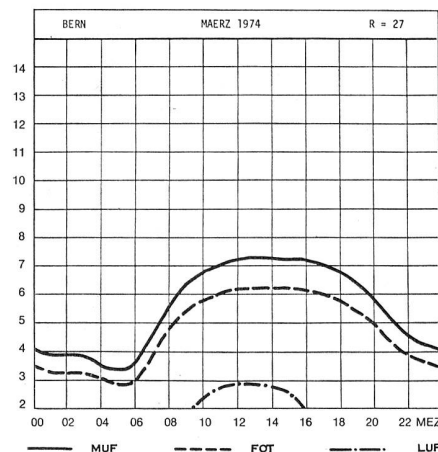
Mit dem Beschluss, die weiteren Evaluationsarbeiten auf den «Tiger» zu konzentrieren, ist die Typenwahl noch nicht getroffen. Im Interesse einer Beschleunigung des Beschaffungsverfahrens sollen jedoch alle Anstrengungen auf diesen Typ ausgerichtet werden.

Der Flugzeugmarkt wird weiter verfolgt für den Fall, dass bei den umfangreichen und schwierigen Arbeiten, die bis zur Typenwahl (Beschaffungsbotschaft) noch bevorstehen, unvorhergesehene Schwierigkeiten auftauchen. Sollte dies eintreffen, müsste die Lage neu beurteilt werden.

Warum der «Tiger»?

Als Grundlage für seinen Beschluss hat das Militärdepartement dem Bundesrat einen gemeinsamen Bericht des «Koordina-

Frequenz-Prognose



Hinweise für die Benützung der Frequenz-Prognosen

1. Die obigen Frequenz-Prognosen wurden mit numerischem Material des «Institute for Telecommunication Sciences and Aeronomy (Central Radio Propagation Laboratory)» auf einer elektronischen Datenverarbeitungsmaschine erstellt.
2. Anstelle der bisherigen 30 % und 90 % Streuungsangaben werden die Medianwerte (50 %) angegeben, auch wird die Nomenklatur des CCIR verwendet.
3. Die Angaben sind wie folgt definiert:

R

prognostizierte, ausgeglichene Zürcher Sonnenflecken-Relativzahl.

MUF

(«Maximum Usable Frequency») Medianwert der Standard-MUF nach CCIR.

FOT

(«Fréquence Optimum de Travail») günstigste Arbeitsfrequenz, 85 % des Medianwertes der Standard-MUF entspricht demjenigen Wert der MUF, welcher im Monat in 90 % der Zeit erreicht oder überschritten wird.

LUF

(«Lowest Useful Frequency») Medianwert der tiefsten noch brauchbaren Frequenz für eine effektiv abgestrahlte Sendeleistung von 100 W und einer Empfangsfeldstärke von 10 dB über 1 μ V/m. Die Prognosen gelten exakt für eine Streckenlänge von 150 km über dem Mittelpunkt Bern. Sie sind ausreichend genau für jede beliebige Raumwellenverbindung innerhalb der Schweiz.

4. Die Wahl der Arbeitsfrequenz soll im Bereich zwischen FOT und LUF getroffen werden.

Frequenzen in der Nähe der FOT liefern die höchsten Empfangsfeldstärken.

Abteilung für Uebermittlungstruppen